

Megan Abbott: „El Dorado Drive“

## Schneeballsystem der Erinnerungen

Von Sonja Hartl

25.06.2026, Deutschlandfunk Kultur, Neue Krimis

**In einem heruntergekommenen Vorort von Detroit wollen die Frauen an bessere Zeiten anknüpfen – und mit einem vermeintlich solidarischen Investitionsmodell Geld verdienen. Doch dann wird eine von ihnen ermordet: Megan Abbott untersucht in ihrem Krimi „El Dorado Drive“ die gefährliche Mischung von Nostalgie und Gier in Zeiten wirtschaftlichen Niedergangs.**

Grosse Point, Michigan. Die Bishop-Schwestern erinnern sich gerne an ihre Kindheit in dem wohlhabenden Vorort von Detroit. Als ihr Vater genau wie viele andere Männer hier einen guten Job in der Automobilindustrie hatte. Jetzt drücken Schulden, Geldsorgen und unbezahlte Rechnungen.

Dann erfahren sie von einem Club namens „The Wheel“ – einem Club, in dem Frauen offenbar recht simpel Geld verdienen können. Die drei Schwestern machen mit. Doch dann wird Pam Bishop in ihrer Küche erschlagen: Ihr gewaltvoller Tod ist der Ausgangspunkt in Megan Abbotts Slow-Burner „El Dorado Drive“, in dem sie subtil die gefährliche Macht der Gier seziert.

Schon immer war Pam Bishop der strahlende Stern des Schwesterntrios. Die Hübsche, Beliebte, Bezaubernde, die mitten in einer schmutzigen Scheidung steckte, große Schwierigkeiten mit ihrer Teenager-Tochter hatte und nicht wusste, wie sie ihrem Sohn das College bezahlen sollte.

### Arztrechnungen und schmutzige Scheidungen

Ihre ältere Schwester Debra Bishop stand stets in Pams Schatten. Sie ist die Vernünftige, die alles richtig machen wollte, aber dennoch unter den Arztrechnungen für die Krebsbehandlung ihres Mannes erstickt.

Harper indes hätte auf Pams Popularitätsspuren durchs Leben sausen könnte – aber sie ist viel ruhiger, introvertierter. Als Erzählerin dieses Romans ist sie etwas unzuverlässig: Sie scheut unangenehme Konsequenzen und will auf keinen Fall, jemand erfährt, dass sie ausgerechnet bei Pams Hallodri-Ex-Mann Schulden hat.

Megan Abbott

### El Dorado Drive

Aus dem Englischen von Peter Hammans

Pulp Master

425 Seiten

18 Euro

Die Bishop-Schwestern sind das emotionale Zentrum dieses Romans. Mit „The Wheel“ kommt noch eine andere Form der „Schwesternschaft“ in Spiel: Um bei dem vermeintlich auf weibliche Solidarität setzenden Club mitzumachen, muss jede Frau 5000 Dollar Aufnahmegebühr bezahlen. Sobald sie fünf neue Frauen für den Club angeworben hat, bekommt sie das Fünffache zurück. Für Außenstehende ist klar: Das ist ein simples Schneeballsystem. Die Frauen in Grosse Pointe aber wollen das nicht sehen. Sie wollen einfach nur, dass das Rad sich weiterdreht.

### **Schöngefärbten Erinnerungen an vergangene Zeiten**

Langsam entfaltet sich in diesem Roman das sorgsam angelegte Beziehungsgeflecht. Bereits in ihren vorherigen Romanen hat Megan Abbott gezeigt, wie scharf ihr Blick auf weibliche Lebensentwürfe und Strukturen sowie Dynamiken weiblicher Gemeinschaften ist. Dazu fängt sie in „El Dorado Drive“ mit klug gewählten Details das längst vergangene, sorglose Lebensgefühl dieser Frauen in Michigan ein und kontrastiert es mit der harschen Realität des wirtschaftlichen Niedergangs.

Geld ist für diese Frauen nicht nur ein Mittel, um ihren Lebensunterhalt zu bestreiten: „Wenn du in Wohlstand aufwächst und dann alles wegbricht, geht es beim Geld nicht ums Geld. Es geht um Sicherheit, Freiheit, Unabhängigkeit, ein Versprechen von Ganzheit“. Deshalb wollen so viele Frauen in diesem Roman nicht akzeptieren, dass diese Zeiten vorbei sind. Sie belügen sich lieber selbst mit ihren schöngefärbten Erinnerungen an vergangene Zeiten und tun alles dafür, dass sie weiterhin an der Illusion festhalten können, immer noch so zu leben wie damals.

Megan Abbott ist selbst in Grosse Pointe aufgewachsen. Anders als die Frauen in ihrem Buch weiß sie, dass Nostalgie gefährlich ist. Und im schlimmsten Fall sogar tödlich.

**„El Dorado Drive“ von Megan Abbott steht auf [Platz 3 der Krimibestenliste Juni 2026 \(PDF\)](#) von Deutschlandfunk Kultur.**